

# **Leitfaden zur Umsetzung von Wanderwegen in Rheinhessen**



## Inhaltsverzeichnis

Präambel .....	2
1. Einleitung .....	3
2. Übersicht: Wanderwegestandards für Rheinhessen .....	4
3. Zentrale Handlungsfelder bei der Entwicklung von Wanderwegen .....	5
4. Zertifizierte Wanderwege .....	6
5. Rheinhessische Themenwanderwege .....	7
6. Kommunale Wanderwege .....	8
7. Wegeausdünnung - Qualität vor Quantität.....	9
8. Wanderwege-Marketing .....	9
9. Online-Vertrieb .....	9
10. Generierung von Wertschöpfung in den Kommunen .....	10
10.1. Gastronomie .....	10
10.2. Übernachtungsbetriebe .....	10
10.3. Weingüter .....	11
10.4. Interessengemeinschaften .....	11
11. Ansprechpartner .....	11
Impressum.....	12
Leitfäden und Literatur.....	13
Anhang	

## Präambel

Die Rheinhessen-Touristik GmbH koordiniert als regionale touristische Leitagentur, den Aufbau eines qualitätsorientierten und nachhaltigen Wandertourismus in Rheinhessen. Basis hierfür sind die kulturellen, sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Ressourcen der Region sowie die Bedürfnisse der Wandergäste.

Diese Aufgabe kann nur in gemeinsamer Zusammenarbeit mit den Kommunen in Rheinhessen erfolgreich angegangen werden. Unser Ziel ist es, auf Grundlage klarer Rahmenbedingungen Rheinhessen langfristig als attraktive Wanderregion zu etablieren.

Der nun vorliegende Leitfaden zur Umsetzung von Wanderwegen in Rheinhessen schafft diesen Handlungsrahmen. Er unterstützt die wandertouristische Strategie und gewährleistet eine dauerhafte Sicherung der vorhandenen Wanderwege. Alle Kommunen profitieren durch diese verlässliche Orientierungshilfe bei der Weiterentwicklung des Themas Wandern in Rheinhessen.



Burkhard Müller  
Aufsichtsratsvorsitzender  
Rheinhessen-Touristik GmbH



Christian Halbig  
Geschäftsführer  
Rheinhessen-Touristik GmbH

## 1. Einleitung

Nie zuvor hat es so viele Menschen in ihrer Freizeit in die Natur gezogen wie heute. Als Ausgleich zur alltäglichen Hektik suchen immer mehr die Entschleunigung und das Erlebnis einer Wanderung. Diese Entwicklung birgt ein enormes touristisches Potenzial und vielfältige Chancen zur Steigerung der Wertschöpfung im ländlichen Raum Rheinhessens.

Aus touristischer Sicht gilt es, diese Marktchancen nun zu nutzen und die Wandergäste mit einer passenden Kommunikationsstrategie auf die Wanderdestination Rheinhessen aufmerksam zu machen. Besonders vor dem Hintergrund das im Zuge aktueller Marktforschungsergebnisse Rheinhessen eine große Themenkompetenz im Bereich Wandern zugesprochen wird.

Mit der Eröffnung von fünf Prädikatswanderwegen sowie des Fernwanderweges „RheinTerrassenWeg“ im Jahr 2014 wurde der Grundstein für einen qualitativen Wandertourismus in Rheinhessen gelegt. Der Prozess hin zu einer wettbewerbsfähigen Wanderdestination wurde damit aber nur angestoßen und soll auch in Zukunft weitergeführt werden.

Aufgrund der positiven Erfahrungen in der Durchsetzung landesweiter einheitlicher Richtlinien unterstützt die Rheinhessen-Touristik GmbH die Einführung von Qualitätsstandards für Wanderwege in Rheinland-Pfalz. Der von der Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH entwickelte „Wanderwege-Leitfaden Rheinland Pfalz“ bietet hierfür eine verlässliche Grundlage und soll auch für alle Kommunen und Initiativen in Rheinhessen, die ihr vorhandenes Wanderangebot optimieren möchten und ein qualitativ hochwertiges Wanderangebot anstreben, als Vorbild dienen.

Um allen Kommunen in Rheinhessen die Möglichkeit der Wanderwegeentwicklung zu geben, hat sich die Rheinhessen-Touristik GmbH dazu entschlossen, einen „Leitfaden zur Umsetzung von Wanderwegen in Rheinhessen“ aufzusetzen. Damit verfolgen wir das Ziel, den Ausbau und die Pflege eines qualitativen Wanderwegenetzes unabhängig von den Zertifizierungen für Prädikatswanderwege zu ermöglichen.

Mit der Einführung von Wanderwegestandards in Rheinhessen, möchte die Rheinhessen-Touristik GmbH die wandertouristische Infrastruktur an die gestiegenen Qualitätsansprüche der Wandergäste anpassen und allen Kommunen und Initiativen in der Region, die sich mit der Entwicklung von Wanderwegen beschäftigen, praktikable Lösungsansätze für Ihre Wanderprojekte bieten.

## 2. Übersicht: Wanderwegestandards für Rheinhessen

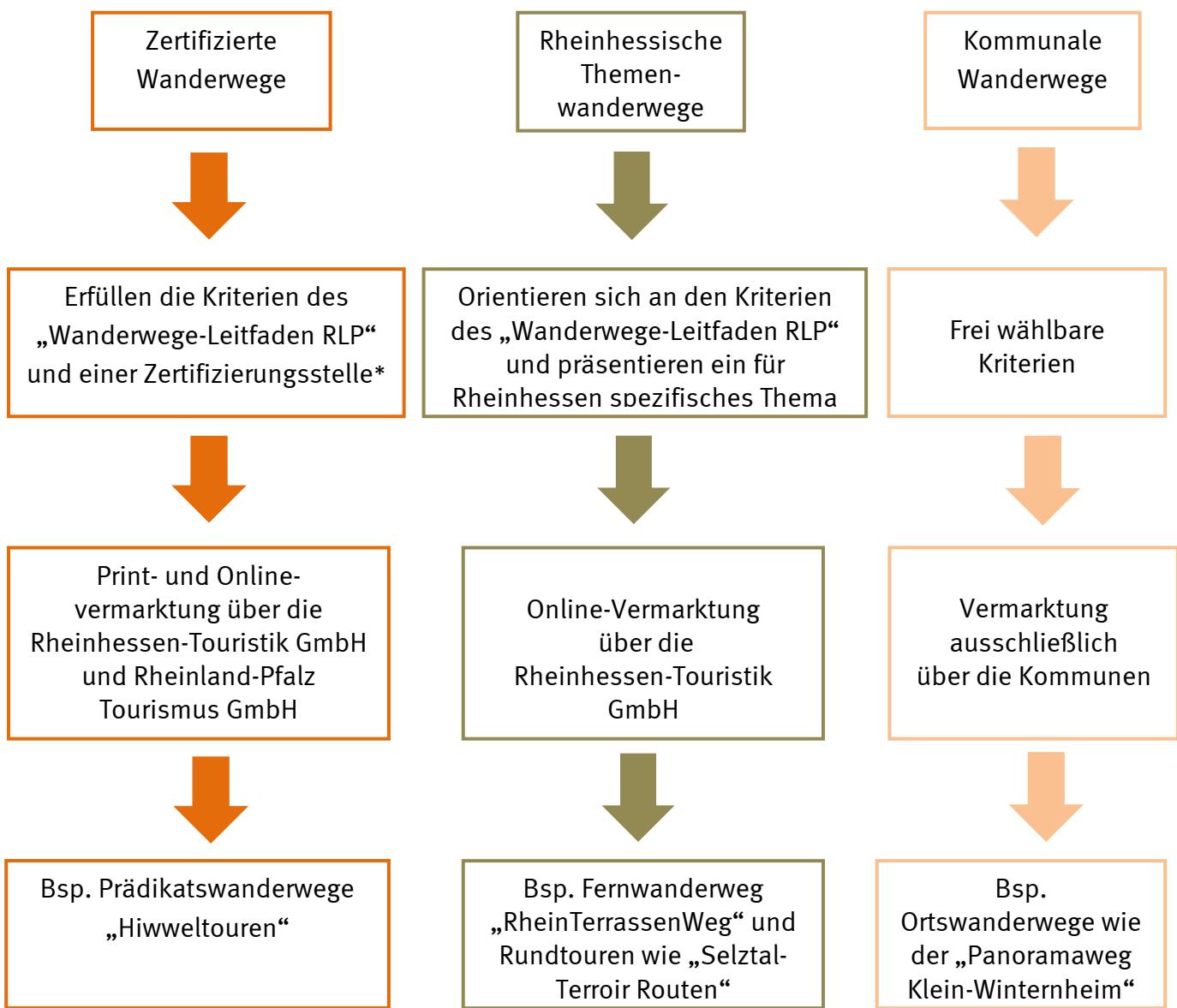


Abb. 1: Übersicht der Wanderwegestandards für Rheinhessen

\*Zertifizierungsstelle: Deutsches Wanderinstitut e.V. oder Deutscher Wanderverband Service GmbH

### 3. Zentrale Handlungsfelder bei der Entwicklung von Wanderwegen

Bei der Entwicklung von Wanderwegen haben sich zentrale Handlungsfelder herauskristallisiert, die bei einer Konzeption von Wanderprojekten unbedingt zu berücksichtigen sind. Im Folgenden werden die Anforderungen und Ziele definiert und auf den folgenden Seiten für die einzelnen Wanderwegestandards (Abb. 1) erläutert.

<b>Handlungsfelder Infrastruktur</b>	
<b>Einsatz einer Katastersoftware</b>	<b>Einheitliche Wegweisung</b>
Informationssystem zur Planung, Abbildung und Beschreibung von Wanderwegen. <u>Ziel:</u> Nachhaltige Planung und Datenpflege als Grundlage für ein Wegemanagement-Konzept	Durchgängige Wegweisungs-Beschilderung als Orientierungshilfe. <u>Ziel:</u> Fehlerfreie Orientierung durch eine einheitliche Wegweisung
<b>Einheitliche Zwischenmarkierung</b>	<b>Wegemanagement</b>
Zuverlässige Orientierung im Gelände durch eine fehlerfreie, lückenlose und eindeutige Zwischenmarkierung. <u>Ziel:</u> Orientierung als Ergänzung zur Wegweisung	Konzept zur Organisation von Aufgaben und Abläufen zur Qualitätssicherung der Wanderwege. <u>Ziel:</u> Langfristige Pflege, Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung der Wanderwegeinfrastruktur
<b>Informationstafeln</b>	<b>Möblierung</b>
Basisinformationen zum Wanderweg und seinen Sehenswürdigkeiten. Standorte an Bahnhöfen, Wanderparkplätzen, Start- und Endpunkten. <u>Ziel:</u> Orientierungshilfe und Einstiegsportal für die Wandergäste	Wandermöbel zeichnen sich durch Ästhetik, Qualität und Häufigkeit aus. Dazu gehören: Ruhebänke, Rastplätze, Tische des Weines und Wanderliegen in sinnvollen Distanzen. <u>Ziel:</u> Schaffung von Rast- und Ruhepunkten, sowie besonderen Wandererlebnissen
<b>Verkehrsanbindung</b>	<b>Gastronomisches Angebot</b>
Wanderparkplätze und eine ÖPNV-Anbindung sollten bei der Planung eines Weges berücksichtigt werden. <u>Ziel:</u> Komfortable und einfache An- und Abreise der Wandergäste	Einbeziehung der Gastronomie mit Fokus auf regionalen Speisen und Getränken. <u>Ziel:</u> Erhöhung der Wertschöpfung durch eine Verknüpfung des Weges mit der Gastronomie
<b>Sonstige Handlungsfelder</b>	
<b>Marketing</b>	<b>Förderung</b>
Maßnahmen zur regionalen und überregionalen Vermarktung der Wanderwege. <u>Ziel:</u> Steigerung der Zahl der Wandergäste in Rheinhessen	Förderprogramme zur Unterstützung und Entwicklung von Wanderprojekten. <u>Ziel:</u> Inanspruchnahme von Zuschüssen
<b>Weitergehende Finanzierung</b>	
Konzepte zur nachhaltigen Finanzierung der Wanderwege. <u>Ziel:</u> Entwicklung eines tragfähigen Modells zur Qualitätssicherung und Unterhaltung	

Tabelle 1: Übersicht der Handlungsfelder bei der Entwicklung von Wanderwegen

## 4. Zertifizierte Wanderwege

Zertifizierte Wanderwege erfüllen neben den Kriterien des Wanderwege-Leitfadens Rheinland-Pfalz noch die Kriterien einer unabhängigen Zertifizierungsstelle. Die Voraussetzungen der Deutschen Wanderverband Service GmbH oder des Deutschen Wanderinstitutes sind dafür ausschlaggebend. Mit erfolgreicher Zertifizierung findet eine Vermarktung in Print- und Online durch die Rheinhessen-Touristik GmbH und Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH statt.

<b>Anforderungen an die Infrastruktur für zertifizierte Wanderwege</b>	
<b>Einsatz einer Katastersoftware</b>	<b>Einheitliche Wegweisung</b>
Konzept zur Planung und Datenpflege der Wanderwegeinfrastruktur durch ein externes Fachbüro	Einführung einer einheitlichen Wegweisung auf Grundlage der Vorgaben des Wanderwege-Leitfaden Rheinland-Pfalz
<b>Einheitliche Zwischenmarkierung</b>	<b>Wegemanagement</b>
Fehlerfreie, lückenlose und eindeutige Zwischenmarkierung auf Grundlage der Vorgaben des Wanderwege-Leitfaden Rheinland-Pfalz	Entwicklung eines dreistufigen Wegemanagement-Modells bestehend aus: 1. Technischem Wegemanagement 2. Kommunalem Wegemanagement 3. Wegepaten
<b>Informationstafeln</b>	<b>Möblierung</b>
Anbringung von Informationstafeln auf Grundlage der Vorgaben des Wanderwege-Leitfaden Rheinland-Pfalz	Aufstellung von Ruhebänken auf Grundlage der Vorgaben des Wanderwege-Leitfaden Rheinland-Pfalz, sowie von Wanderliegen, Tischen des Weines und Rastplätzen
<b>Verkehrsanbindung</b>	<b>Gastronomisches Angebot</b>
Berücksichtigung der ÖPNV- Anbindung und Schaffung eines Wanderparkplatzes als zentralen Anlaufpunkt auf Grundlage der Vorgaben des Wanderwege-Leitfaden Rheinland-Pfalz	Planung der Wegeföhrung unter Berücksichtigung des gastronomischen Angebots als Grundlage zur Erhöhung der Wertschöpfung.
<b>Weitere Themenfelder</b>	
<b>Marketing</b>	<b>Förderung</b>
Einbindung in die Marketingaktivitäten der Rheinhessen-Touristik GmbH und der Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH. Zielgruppengerechte Vermarktung über Print- und Onlinekanäle	Aktuell: Nutzung von FAG-Mitteln ist möglich. Zukünftig: Förderung ausschließlich über das Programm LEADER. Der Eigenanteil muss jeweils von der Kommune getragen werden
<b>Weitergehende Finanzierung</b>	<b>Zertifizierungsstellen</b>
Vertragliche Folgekostenregelung zwischen den Kommunen und der Rheinhessen-Touristik GmbH. Die Kosten für das Wegemanagement und Marketing belaufen sich auf 100,00 EUR (netto) pro Wegekilometer und Jahr	Die Kriterien der Zertifizierungsstellen müssen erfüllt werden. Rezertifizierung in einem 3-jährigen Turnus.

Tabelle 2: Kriterien für zertifizierte Wanderwege

## 5. Rheinhessische Themenwanderwege

Die rheinhessische Themenwanderwege orientieren sich an den Kriterien des Wanderwege-Leitfadens Rheinland-Pfalz und präsentieren „erlebbar“ ein für Rheinhessen charakteristisches Thema. Sie werden über die Rheinhessen-Touristik GmbH im Bereich Online vermarktet. Die Wege zeichnen sich durch eine ansprechende Wegeführung aus und stehen exemplarisch für ein Wandererlebnis in der rheinhessischen Wein-Kulturlandschaft.

<b>Anforderungen an die Infrastruktur für rheinhessische Themenwanderwege</b>	
<b>Einsatz einer Katastersoftware</b>	<b>Einheitliche Wegweisung</b>
Konzept zur Planung und Datenpflege der Wanderwegeinfrastruktur. <u>Empfehlung:</u> Beauftragung eines externen Fachbüros	Einführung einer einheitlichen Wegweisung. <u>Empfehlung:</u> Übernahme des Systems aus dem Wanderwege-Leitfaden Rheinland-Pfalz
<b>Einheitliche Zwischenmarkierung</b>	<b>Wegemanagement</b>
Fehlerfreie, lückenlose und eindeutige Zwischenmarkierung. <u>Empfehlung:</u> Übernahme des Systems aus dem Wanderwege-Leitfaden Rheinland-Pfalz	Aussagekräftiges Konzept zur Organisation von Aufgaben und Abläufen. <u>Empfehlung:</u> Entwicklung eines Organigramms bezüglich Zuständigkeiten und Ansprechpartnern
<b>Informationstafeln</b>	<b>Möblierung</b>
Informationstafeln an allen, für die Wandergäste relevanten Kontaktpunkten. <u>Empfehlung:</u> Übernahme des Systems aus dem Wanderwege-Leitfaden Rheinland-Pfalz	Keine Vorgaben bezüglich der Ästhetik und Qualität der Möblierung. <u>Empfehlung:</u> Übernahme des Systems aus dem Wanderwege-Leitfaden Rheinland-Pfalz
<b>Verkehrsanbindung</b>	<b>Gastronomisches Angebot</b>
Berücksichtigung der ÖPNV- Anbindung und Schaffung eines Wanderparkplatzes als zentralen Anlaufpunkt. <u>Empfehlung:</u> Übernahme des Systems aus dem Wanderwege-Leitfaden Rheinland-Pfalz	Planung der Wegeführung unter Berücksichtigung des gastronomischen Angebots als Grundlage zur Erhöhung der Wertschöpfung. <u>Empfehlung:</u> Hinweis am Weg, wenn es ein gastronomisches Angebot in der Kommune gibt
<b>Weitere Themenfelder</b>	
<b>Marketing</b>	<b>Förderung</b>
Einbindung in die Marketingaktivitäten der Rheinhessen-Touristik GmbH im Bereich Online. Darstellung auf <a href="http://www.rheinhessen.de">www.rheinhessen.de</a> . <u>Empfehlung:</u> Eigenständige Marketingmaßnahmen im Bereich Print	Eine Förderung über das Programm LEADER ist möglich. Der Eigenanteil muss von der Kommune getragen werden
<b>Weitergehende Finanzierung</b>	
Bereitstellung eines kommunalen Budgets für das Wegemanagement und Marketing	

Tabelle 3: Kriterien für rheinhessische Themenwanderwege

## 6. Kommunale Wanderwege

Kommunale Wanderwege erfüllen nicht die Kriterien des Wanderwege-Leitfaden Rheinland-Pfalz und werden nur über die kommunalen Leistungsträger vermarktet. Sie sind in Ihrer Beschaffenheit, Ausführung und Spezifikation an keine Vorgaben gebunden.

<b>Anforderungen an die Infrastruktur für kommunale Wanderwege</b>	
<b>Einsatz einer Katastersoftware</b>	<b>Einheitliche Wegweisung</b>
Individuelles Konzept zur Planung und Datenpflege. <u>Empfehlung:</u> Aufbau einer Excel-Tabelle	Fehlerfreie, lückenlose und eindeutige Wegweisung auf Basis eigener Kriterien
<b>Einheitliche Zwischenmarkierung</b>	<b>Wegemanagement</b>
Fehlerfreie, lückenlose und eindeutige Zwischenmarkierung auf Basis eigener Kriterien	Lokale Organisation der Qualitätssicherung im Wegemanagement durch die Kommune
<b>Informationstafeln</b>	<b>Möblierung</b>
Keine Vorgaben bezüglich der Anbringung und Häufigkeit von Informationstafeln. <u>Empfehlung:</u> Min. eine Tafel mit Übersichtskarte am Startpunkt des Wanderweges	Keine Vorgaben bezüglich der Häufigkeit, Ästhetik und Qualität der Möblierung
<b>Verkehrsanbindung</b>	<b>Gastronomisches Angebot</b>
Keine Vorgaben bezüglich der Ausweisung von Wanderparkplätzen und der Anbindung an den ÖPNV. <u>Empfehlung:</u> Startpunkt mit ausreichend kostenfreien Parkplätzen	Keine Vorgaben zur Verknüpfung des Weges mit der Gastronomie. <u>Empfehlung:</u> Hinweis am Weg, wenn es ein gastronomisches Angebot in der Kommune gibt
<b>Weitere Themenfelder</b>	
<b>Marketing</b>	<b>Förderung</b>
Alle Marketingmaßnahmen müssen über kommunale Projektmittel finanziert werden. Diese Wanderwege fließen nicht in das Marketing der Rheinhessen-Touristik GmbH ein. <u>Empfehlung:</u> Einbindung der kommunalen touristischen Leistungsträger, Interessengemeinschaften, Vereine und Gewerbetreibende	Zuschüsse über das Förderprogramm LEADER sind nur in Ausnahmefällen möglich. Kontaktieren Sie für weitere Informationen den LAG-Manager Rheinhessen.
<b>Weitergehende Finanzierung</b>	
Finanzierung des Projektes über kommunale Mittel oder über die Einwerbung von Sponsoringgeldern	

Tabelle 4: Kriterien für kommunale Wege

## 7. Wegeausdünnung - Qualität vor Quantität

Nichts ist schlimmer für Wandergäste als Wege, die beworben werden, aber tatsächlich nicht mehr erkennbar sind. Um dies zu vermeiden, ist eine realistische Einschätzung der Möglichkeiten kommunaler Leistungsträger notwendig. Ein wichtiger Schritt zur Auswahl attraktiver Wanderwege ist die kritische Begutachtung des vorhandenen Wegenetzes in Bezug auf ihr Erlebnispotenzial. Eine Wegeverfeinerung - also das Netz der Wanderwege auszudünnen - ist in Anbetracht der knappen finanziellen und personellen Ressourcen vielerorts notwendig. Dies sollte konsequent, mit einer Konzentration auf zukunftsfähige Wanderwege und deren nachhaltiger Pflege und Qualitätssicherung geschehen.

Eine Arbeitshilfe zum Thema Wegekonzepte bietet der Leitfaden der Beratungsfirma BTE:  
[http://www.tourismusnetzwerk.info/download/Arbeitshilfe\\_Wegekonzept.pdf](http://www.tourismusnetzwerk.info/download/Arbeitshilfe_Wegekonzept.pdf)

## 8. Wanderwege-Marketing

Dem Marketing kommt bei der Entwicklung von Wanderwegen eine besondere Rolle zu und sollte in seiner Ausrichtung die strategische Positionierung des Weges unterstützen. Ziel eines Wanderwege-Marketing ist es, den Wanderweg mitsamt seiner wandertouristischen Infrastruktur und den beteiligten Leistungsträgern bekannt zu machen und im Bewusstsein der Menschen zu verankern. Daher sind in diesem Bereich Maßnahmen durchzuführen, die unabhängig vom gewählten Wanderwegestandard notwendig sind. Dazu gehören:

1. Ein unverwechselbarer Name des Wanderweges
2. Ein Logo mit hohem Wiedererkennungscharakter
3. Ein Printmedium, welches dem Wandergast über den Weg informiert
4. Eine Online-Darstellung des Weges auf einer Webseite

Diese Mindestvoraussetzungen sollten in einem Marketingplan festgehalten und in regelmäßigen Abständen angepasst werden.

## 9. Online-Vertrieb

Den Gast zeitgemäß und aktuell über das Internet mit Informationen zu versorgen, ist heute ein Muss, um im touristischen Geschäft bestehen zu können. Daher bieten die Rheinhessen-Touristik GmbH und Rheinhessenwein e.V. allen Betrieben in der Region die Möglichkeit an, sich an das Informations- und Buchungssystem Deskline anzuschließen. Mit einem Eintrag in die Datenbank wird Ihr Betrieb Rheinland-Pfalz-weit in allen wichtigen Onlinekanälen ausgespielt. Dazu gehört die Webseite [www.rheinhessen.de](http://www.rheinhessen.de), der Tourenplaner-Rheinland-Pfalz und die Tourenplaner-App für Smartphone und Tablet. Darüber hinaus bietet der Tourenplaner-Rheinland-Pfalz eine unkomplizierte Möglichkeit Wanderwege in Ihre touristische oder betriebliche Webseite einzubinden.

Den Tourenplaner Rheinland-Pfalz finden Sie unter:

<http://www.tourenplaner-rheinland-pfalz.de/de/>

## **10. Generierung von Wertschöpfung in den Kommunen**

Damit die Investitionen in die touristische Infrastruktur auch eine Wertschöpfung für lokale Akteure bieten, sollten die Wanderprojekte eng mit den regionalen Wirtschaftskreisläufen verknüpft werden. Mit der Installation und Vermarktung von qualitativen Wanderwegen wird Aufmerksamkeit generiert, die sich in erhöhten Gästezahlen im Tagetourismus, sowie in den Übernachtungsbuchungen widerspiegeln kann, wenn die Zielgruppe mit den passenden Angeboten angesprochen wird. Die Wandergäste erwarten, dass neben einem qualitativen Wanderweg auch Gastronomie, Übernachtungsbetriebe, Freizeitangebote und Gewerbetreibende in das Wanderangebot integriert sind. Rheinhessen, als größtes Weinanbaugebiet in Deutschland, hat in diesem Zusammenhang die besondere Verpflichtung das Thema Wein und Weingenuss entsprechend zu präsentieren.

Im Folgenden werden die Möglichkeiten zentralen Multiplikatoren Gastronomie, Übernachtungsbetriebe, Weingüter und Interessengemeinschaften näher beleuchtet.

### **10.1. Gastronomie**

Wandergäste sind in einem hohen Maße bereit für Essen und Trinken Geld auszugeben und sich nach oder auch während der Wanderung mit einer Einkehr zu belohnen. Regionaltypische Speisen und Getränke stehen dabei besonders im Fokus. Um sich als Gastronomiebetrieb auf die Bedürfnisse von Wanderern einzustellen, sind nur wenige Maßnahmen nötig. Zunächst gilt es an handfesten und einfach umsetzbaren Servicebausteinen zu arbeiten. Dazu gehören wanderfreundliche Öffnungszeiten, auch um die Mittagszeit sowie eine wanderfreundliche Speisekarte, die für den großen und den kleinen Hunger eine Auswahl bietet.

Möchte man sich als Gastronomiebetrieb darüber hinaus als besonders wanderfreundlich profilieren bietet der Deutsche Wanderverband die Möglichkeit an, sich als „Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland“ zertifizieren zu lassen. Damit leisten Sie eine wichtige Orientierungs- und Entscheidungshilfe, die der qualitätsbewusste Wandergast gerne annimmt.

### **10.2. Übernachtungsbetriebe**

Um als Urlaubsregion für einen längeren Aufenthalt attraktiv zu sein, spielen Übernachtungsbetriebe eine zentrale Rolle. Rheinhessen ist in diesem Bereich bereits gut aufgestellt und verfügt über ansprechende Übernachtungsmöglichkeiten in allen Preis- und Komfortklassen. Um auf die Bedürfnisse der Zielgruppe der Wanderer optimal eingehen zu können, gibt es die Möglichkeit sich, analog zu der Gastronomie, als wanderfreundliche Unterkunft vom Deutschen Wanderverband zertifizieren zu lassen.

Detaillierte Ausführungen zu den Kriterien einer Zertifizierung als Unterkunft oder Gastronomie - Qualitätsgastgeber finden Sie auf der Website des Deutschen Wanderverbandes unter:  
[http://www.wanderbares-deutschland.de/gastgeber/qualitaetsgastgeber/das\\_qualitaetszeichen.html](http://www.wanderbares-deutschland.de/gastgeber/qualitaetsgastgeber/das_qualitaetszeichen.html)

### **10.3. Weingüter**

Die besondere Stellung von Weingütern und Winzern in Rheinhessen, als größtem deutschem Weinanbaugebiet steht außer Frage. Wein ist das wichtigste Kulturgut der Region und sollte daher Bestandteil jedes touristischen Angebots sein. Inwieweit sich Winzer und Weingüter im Tourismus engagieren können und wollen, muss aufgrund der arbeitsintensiven Tätigkeit individuell geregelt werden. Vinotheken und Weinprobierstände mit kundenfreundlichen Öffnungszeiten, Straußwirtschaften und Gutsschänken, Planwagenfahrten sowie Weinveranstaltungen an den Wanderwegen sind Angebote die der Wandergast gerne nutzt. Um die Bedürfnisse der Gäste befriedigen zu können und gleichzeitig ein ökonomisch tragfähiges Angebot für die Winzer und Weingüter zu entwickeln, sollten Winzer und Winzergenossenschaften im besten Fall zusammenarbeiten. Dadurch kann das unternehmerische Risiko gleichmäßig verteilt werden und ein regelmäßiges Angebot entstehen. Weinverkaufsstände mit wechselnden Weingütern oder Picknick-Angebote sind hier eine gute Kooperationsmöglichkeit.

### **10.4. Interessengemeinschaften**

Die rheinhessische Region verfügt über eine Vielzahl von Interessengemeinschaften, die sich im Tourismus engagieren. Dieses Potenzial gilt es in die richtigen Bahnen zu lenken, damit die Besucher der Region von dieser Angebotsvielfalt profitieren können. Ziel ist es, die Wanderwege mit Leben zu füllen und dem Gast ein unvergessliches Erlebnis in der Region zu bieten. Dazu gehören alle Arten von geführten Wanderungen, Workshops oder Veranstaltungen.

Einen Überblick über die Interessengemeinschaften in Rheinhessen finden Sie unter:  
<http://www.rheinhessen.de/interessengemeinschaften>

## **11. Ansprechpartner**

Dieser Leitfaden soll Ihnen bei der Entwicklung Ihrer Wanderwege eine Orientierungshilfe sein und gemeinsame Standards setzen. Auf dieser Basis möchten wir Rheinhessen als Wanderdestination profilieren, die regionale Wirtschaft stärken und allen Kommunen, Einzelpersonen und Interessengemeinschaften eine Möglichkeit bieten, sich an der Weiterentwicklung des Wandertourismus zu beteiligen.

Die Rheinhessen-Touristik GmbH ist dabei für Sie die erste Anlaufstelle, um Fragen zu stellen und sich bei der Erstellung von Konzepten und Ideen beraten zu lassen.

Ihre Ansprechpartner zum Thema Wandern bei der Rheinhessen-Touristik GmbH ist:

Daniel Schmidt

Projektleitung Wandern  
Rheinhessen-Touristik GmbH  
Kreuzhof 1  
55268 Nieder-Olm

Tel.: 06136 | 9239814

Email: [daniel.schmidt@rheinhessen.info](mailto:daniel.schmidt@rheinhessen.info)

## **Impressum**

Leitfaden zur Umsetzung von Wanderwegen in Rheinhessen

Herausgeber und Copyright:  
Rheinhessen-Touristik GmbH  
Kreuzhof 1  
55268 Nieder-Olm

Verantwortlich:  
Christian Halbig

Projekt- und Redaktionsleitung:  
Daniel Schmidt

## Leitfäden und Literatur

„Arbeitshilfe zur Entwicklung kommunaler Wanderwegekonzepte“, BTE, 2012  
[http://www.tourismusnetzwerk.info/download/Arbeitshilfe\\_Wegekonzept.pdf](http://www.tourismusnetzwerk.info/download/Arbeitshilfe_Wegekonzept.pdf)

„Wanderwege-Leitfaden Rheinland-Pfalz“, Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH, 2007  
<http://www.tourismusnetzwerk.info/inhalte/leitfaeden/wandern/wanderwegeleitfaden/>

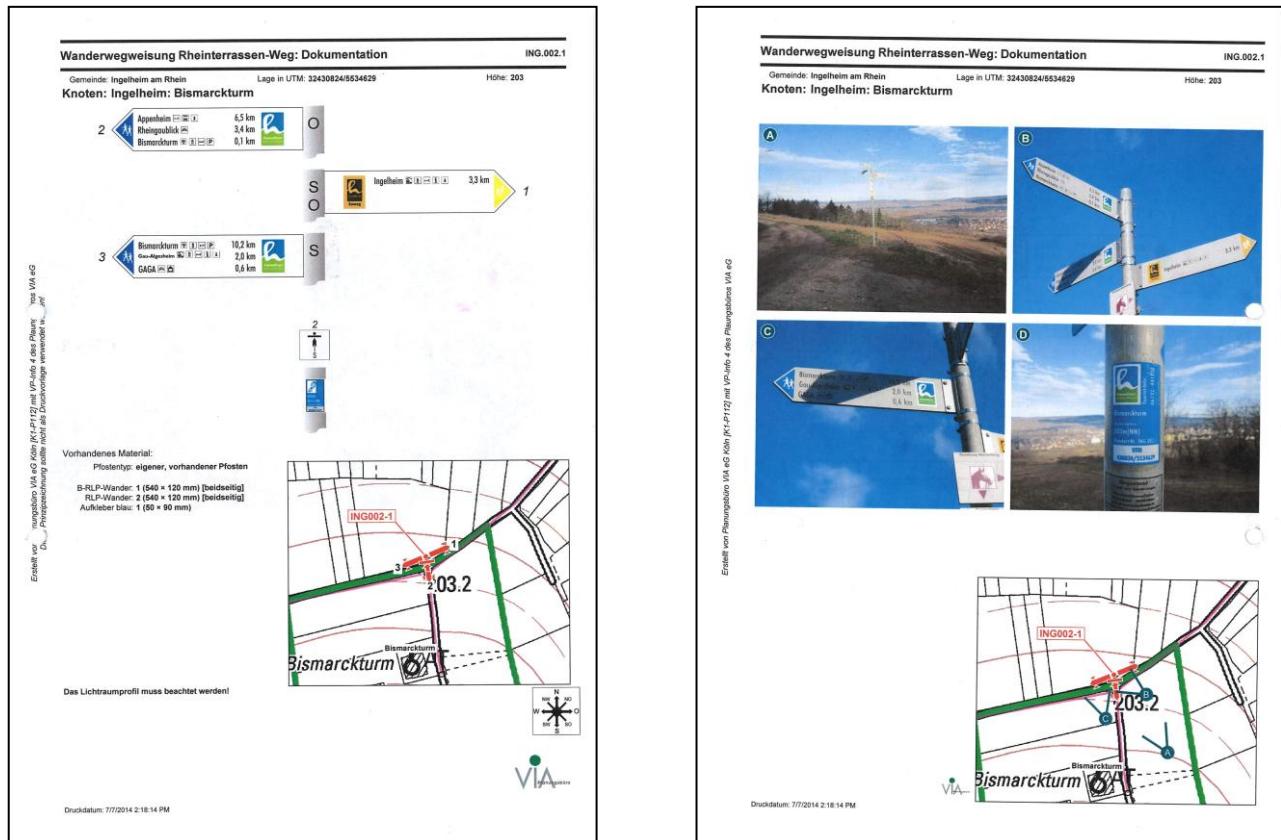
„Der deutsche Wandermarkt 2014“, Project M, 2014 (kostenpflichtig)  
<http://www.wanderstudie.projectm.de/>

„Wandertourismus in Rheinland-Pfalz - Ein Leitfaden für Betrieb und Orte“, Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH, 2010  
[http://extranet.rlp-info.de/fileadmin/extranet/Download\\_PDF/Themen-Marketing/WanderWunder/RPT\\_Leitfaden\\_Wandern\\_101022.pdf](http://extranet.rlp-info.de/fileadmin/extranet/Download_PDF/Themen-Marketing/WanderWunder/RPT_Leitfaden_Wandern_101022.pdf)

„Tourismusperspektiven im ländlichen Raum – Handlungsempfehlungen zur Förderung des Tourismus im ländlichen Raum“, BMWi, 2013  
<http://www.bmwi.de/DE/Mediathek/publikationen,did=546280.html>

## Anhang

### Beispiel: Katasterblatt auf Basis einer Katastersoftware



### Beispiele: Wegweisung nach Wanderwege-Leitfaden Rheinland-Pfalz



Fahnenwegweiser



Markierungsposten

### Beispiele: Zwischenmarkierungen nach Wanderwege-Leitfaden Rheinland-Pfalz



Markierungsmaterial  
(Plaketten, Aufkleber, Schablonen und  
Sprühfarbe)



Sprühmarkierung

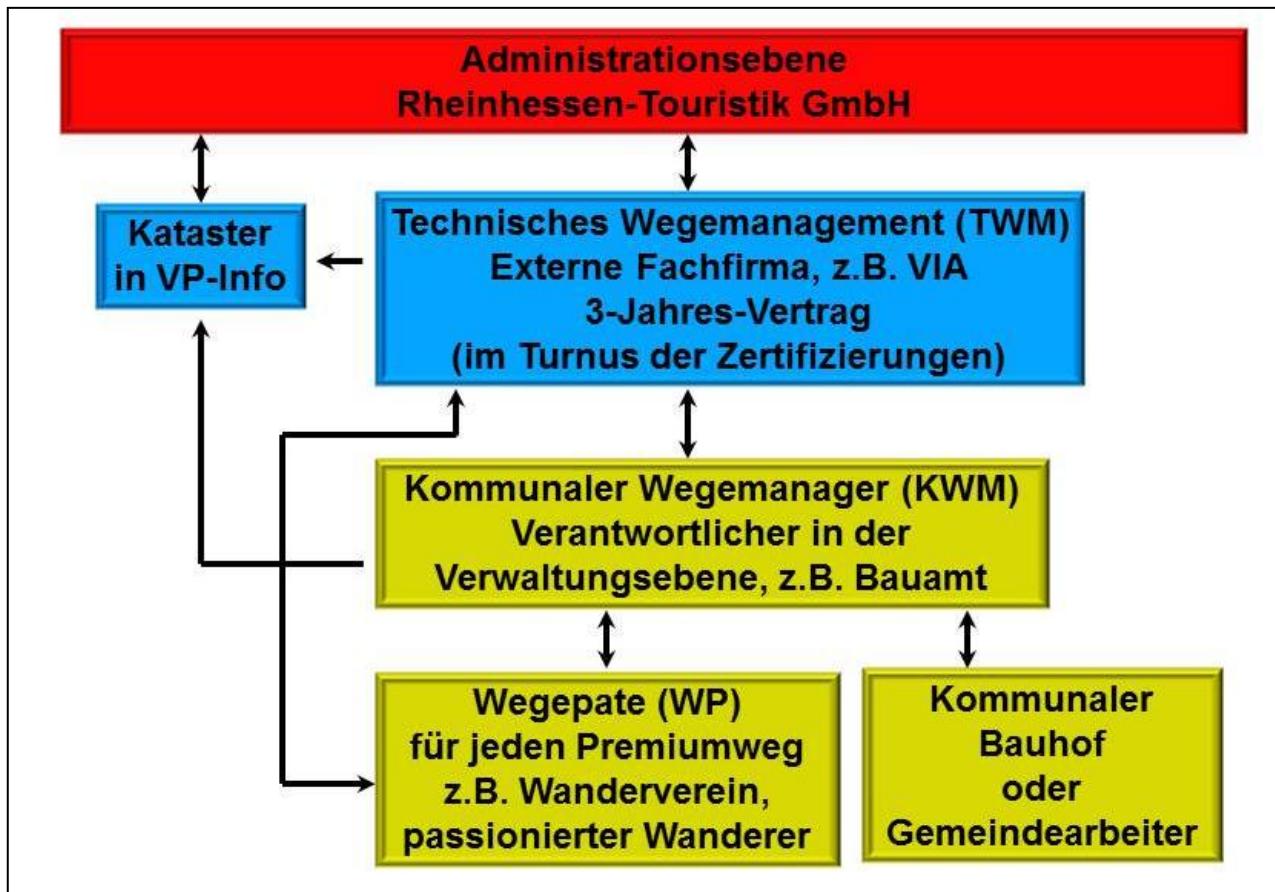


Standortmarkierung  
für Fahnenwegweiser

### Beispiel: Wegemanagement-Konzepte bei zertifizierten Wanderwegen



Was muss ein Wegemanagementkonzept leisten



Wegemanagement-Konzept bei zertifizierten Wanderwegen in Rheinhessen

### Beispiele: Informationstafeln



Infotafel (Aluminium)



Infotafel (Holz)

### Beispiele: Möblierung



Ruhebank



Wanderliege



Rastplatz



Tisch des Weines